

Gedanken zum Wochenende 06.04.2019

Unbelastet leben?

Ist es nicht so? - Wir wünschen uns Perfektion in allen Bereichen: Gesundheit, Glanz und Harmonie, ein Leben ohne Leiden und ohne Einschränkungen, ein unbelastetes, schmerzfreies, perfektes Leben.

Doch die Erfahrung ist leider anders. Unsere Seele bekommt immer wieder Kratzer, unser Lebenslauf immer wieder Dellen, so manche seelische oder körperliche Last macht uns das Leben schwer.

Eine Geschichte, die ich einmal gelesen habe, ist krass aber des Nachdenkens wert:

„Ein Mensch konnte nicht ertragen, etwas Schönes oder Gesundes zu sehen. Als er in einer Oase einen jungen Palmbaum im besten Wuchs fand, nahm er – böswillig wie er war - einen schweren Stein und legte ihn der jungen Palme mitten in die Krone. Mit einem hämischen Lachen ging er weiter. Aber die Palme versuchte, die Last abzuwerfen. Sie schüttelte und bog sich. Vergebens. Sie krallte sich tiefer in den Boden, bis ihre Wurzeln verborgene Wasseradern erreichten. Diese Kraft aus der Tiefe und die Sonnenglut aus der Höhe machten sie zu einer königlichen Palme, die den Stein hochstemmen konnte. Nach Jahren kam der Mann wieder, um sich an dem Krüppelbaum zu erfreuen. Da senkte die kräftig gewordene Palme ihre Krone, zeigte den Stein und sagte: „Ich muss dir danken. Deine Last hat mich stark gemacht!“

Leid kann dazu beitragen, dass Menschen aufgerichtet und gefestigt werden, oder auch dass der Zusammenhalt in einer Familie und unter Freunden gestärkt wird.

Es ist erstaunlich, dass in unserem Gesangbuch sich gerade die Lieder über Jahrhunderte hinweg halten, die ganz tief empfunden und durchlitten sind.

Der evangelische Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt zum Beispiel musste im 30jährigen Krieg (1618-1648) die meisten seiner liebsten Angehörigen hergeben. Mitten im Leid dichtete er Lieder wie: *„Befiehl du deine Wege“* (Evang. Gesangbuch N° 361) oder *„Sollt ich meinem Gott nicht singen?“* (Evang. Gesangbuch N° 325). Solche Lieder haben die Veränderungen in Kultur, Zeit-Geschmack und Geistesströmungen überdauert.

Auch nach 400 Jahren ist es in belastenden Zeiten sehr hilfreich und tröstlich solche Lieder zumindest zu lesen und im Herzen zu bewegen. Vielleicht beginnt es dann bald sogar leise in uns zu singen ... Vielleicht werden wir dadurch auf geheimnisvolle Weise getröstet und gestärkt

Dass wir stark werden durch das, was wir tragen müssen, darum dürfen wir Gott bitten. Vielleicht mit diesen Worten: *„Herr, ich spüre die Last, die auf mir liegt und Du scheinst so unendlich weit weg. Ich verstehe nicht warum? Lass mich doch wenigstens Deine Nähe spüren, Deinen Trost, Deinen Halt, stärke mich und lass mich auf Dich vertrauen. - Amen“.*

Ich wünsche Ihnen, dass Sie täglich die Kraft spüren, die Sie brauchen in der Belastung, unter der Sie gerade stehen.

Ich grüße Sie herzlich. Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Ich darf Sie herzlich einladen zu unserem Gottesdienst mit dem Streichorchester des Marktheidenfelder Kammermusikkreises am Sonntag, 7. April um 10:00 h in der Friedenskirche. G.F.Händel, S.G.Sammartino und J.S.Bach stehen auf dem Programm. Solche Musik ist ja bekanntlich „Balsam für die Seele“ und tut einfach gut.

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu verschiedenen Themen finden Sie unter „Archiv“. Falls Sie selbst mal eine Andacht halten wollen, können Sie sie gerne als Vorlage herunterladen.